

Präsidentin: Regula Forster
Adresse: Bütziackerstrasse 40
8406 Winterthur

Datum: 26. Juni 2005



RWU, Regionalplanung Winterthur und Umgebung
c/o Stadtplanung
Technikumstrasse 81
8402 Winterthur

Stellungnahme der SP Töss zum regionalen Gesamtverkehrskonzept

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Sozialdemokratische Partei Winterthur Töss (SP Töss) setzt sich ein für den Erhalt und die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil Töss und in der Stadt Winterthur. Generelles Ziel der SP Töss ist ein rücksichtsvoller und schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Dies bedeutet insbesondere eine Minimierung der schädlichen Auswirkungen des motorisierten Verkehrs auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung im dicht besiedelten städtischen Gebiet.

Forderungen der SP Töss zum regionalen Gesamtverkehrskonzept

1. Auf Planung und Bau einer neuen Einfallstrasse entlang des Geleisefelds Vogelsang (tiefergelegte Vogelsangstrasse) ist zu verzichten.

Grundsätzlich ist die durch die Vogelsang-Tiefstrasse entstehende zusätzliche Lärm- und Schadstoffbelastung für alle umliegenden Quartiere, insbesondere Vogelsang, Tössfeld und Eichliacker unzumutbar. Die Linienführung von der Unterführung Försterhaus bis zur Autobahn A1 ist noch vollständig unklar, wird aber unvermeidlich die Wohngebiete an der Auwiesenstrasse und entlang der Töss sowie das Schwimmbad und das umliegende Erholungsgebiet an der Töss beeinträchtigen.

Die erhoffte Entlastung der Zürcherstrasse ist äusserst unsicher und rechtfertigt die erhöhte Gesamtbelastung in keiner Weise. Im Gesamtverkehrskonzept ist auch keine gleichzeitige Redimensionierung der Zürcherstrasse vorgesehen. Ohne diese Massnahme wird das Verkehrsvolumen und damit die Lärm- und Schadstoffbelastung in den Tössemer Wohnquartieren zweifellos zunehmen. Eine Redimensionierung der Zürcherstrasse müsste rechtsgültig als verbindliche Voraussetzung für die Tieferlegung der Vogelsangstrasse vorgesehen werden.

Die tiefer gelegte Vogelsangstrasse droht - wie heute schon die Zürcherstrasse - zur Umfahrroute bei einem Stau auf der Autobahn zu werden. Massnahmen wie Pfortneranlagen, die Sperrung der Autobahnausfahrten bei Stau sind aber nicht vorgesehen.

2. Auf Planung und Bau sowohl eines Heiligbergtunnels als auch einer Südostumfahrung ist zu verzichten.

Dieser massive Ausbau der Strassenkapazität ist nicht verantwortbar, wird doch dadurch der Verkehr massiv zunehmen. Die möglicherweise anfänglich spürbare Entlastung der Stadt Winterthur wird innerhalb weniger Jahre durch zusätzlichen Verkehr auf allen Strassen wieder aufgehoben sein. Die Kosten solcher Strassenbauten für Bund, Kanton und Gemeinde sind nicht zu bewältigen und binden finanzielle Mittel über Jahre.

Die Südostumfahrung führt im Bereich des Linsentals voraussichtlich knapp unter dem für die Wasserversorgung wichtigen Grundwassergebiet hindurch. Neben den bautechnischen Problemen kann dies zu einer Gefährdung unserer Wasserversorgung führen. Ausserdem ist die Südostumfahrung eine sehr schnelle und direkte Route in die Ostschweiz, welche das Autopendeln zwischen Wohnort im Grünen und Arbeitsort in der Stadt Zürich fördert. Eine nachhaltige Siedlungspolitik geht aber in die umgekehrte Richtung.

Der Heiligbergtunnel ist zur Lösung der innerstädtischen Verkehrsprobleme Winterthurs nicht geeignet. Er wird als Durchgangsrouten aus dem Tösstal dienen, zudem ist das Problem des Ostportals ungelöst.

Mit diesen grossen Strassenprojekten kann das Ziel, neben der Hälfte der Verkehrszunahme bis 2025 zusätzlich 6% des Gesamtverkehrs auf den öffentlichen Verkehr umzulagern, schwerlich erreicht werden. Zu viel hängt vom Kanton und vom Bund ab, welche für den Ausbau des Schienenverkehrs noch keine verlässlichen Aussagen machen können.

Die SP Töss ist der Ansicht, dass an Stelle der Strassenbauvorhaben der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr gefördert werden sollen.

Mit freundlichen Grüssen
SP Töss

Regula Forster